

Qualifikation zum Schutz und Erhalt von Streuobstbeständen: Unterfranken bildet Obstbaumpfleger aus

ERLABRUNN - 2023 wurde erstmalig von den Kreisfachberatern Unterfrankens die Ausbildung zum zertifizierten Obstbaumpfleger angeboten. 24 Obstbaumpfleger und Obstbaumpflegerinnen haben die Ausbildung am 15. November nun erfolgreich abgeschlossen.

Stellvertretend für die Kreisfachberater Unterfrankens überreichte MdL Thorsten Schwab, erster Vorsitzender des Bezirksverbandes für Gartenbau und Landespflege Unterfranken, den 24 Obstbaumwarten im Bürgerhaus Erlabrunn (Landkreis Würzburg) ihre Urkunden zum zertifizierten Obstbaumpfleger. Neben Schwab waren als Ehrengäste der Streuobstkoordinator der Regierung von Unterfranken Jonas Stelz, der Bürgermeister der Gemeinde Erlabrunn Thomas Benkert, sowie die Vorsitzende des örtlichen Gartenbauvereins Ulrike Faust, anwesend.

Leider sind die Streuobstbestände auch in Bayern seit den fünfziger Jahren aufgrund von Flächenverbrauch, mangelnder Pflege und fehlender Nutzung stark zurückgegangen und heute vielerorts gefährdet. Streuobstwiesen zählen in unserer durch den Menschen stark genutzten Kulturlandschaft zu den wertvollsten Lebensräumen, mit bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Mit dem Streuobstpakt Bayern soll dieser bedauerlichen Entwicklung entgegengewirkt werden. Altbäume sollen durch fachgerechte Pflege erhalten und bis 2035 insgesamt eine Million neue Obstbäume in Bayern gepflanzt werden.

Breit angelegte Ausbildung

Teil dieses Pakts ist, dass wieder mehr Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung im Bereich Streuobstbau angeboten werden. Der Verband der bayerischen Kreisfachberatung in Unterfranken möchte mit der seit 2023 angebotenen Ausbildung zum zertifizierten Obstbaumpfleger interessierte Laien, sowie auch Fachleuten aus Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft die Möglichkeit bieten, sich die Standards der Obstbaumpfleger anzueignen.

Die Ausbildungsinhalte sind breit angelegt und umfassen alle Bereiche des Streuobstanbaus mit dem Schwerpunkt auf die praktische Schnitttätigkeit. Die zehn Module verteilen sich auf theoretische und praktische Ausbildungsinhalte.

Die Ausbildung wird durch die Kreisfachberater aus Unterfranken geleitet und erfolgt in enger Kooperation mit dem Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege. In den Kurs eingebunden sind die Kreisfachberatungen aus den Landkreisen Aschaffenburg, Bad Kissingen, Hassberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg. Die Hauptorganisatoren um die Kreisfachberater Jessica Tokarek (LRA WÜ), sowie Hilmar Keller und Maximilian Markert (beide LRA MSP) zeigen sich begeistert vom Engagement und Lernwillen der Teilnehmenden, die während der insgesamt über ein Jahr dauernden Ausbildung zu einer richtigen Gemeinschaft zusammenwachsen.

Die Organisatoren sind überzeugt, dass die Teilnehmer alle Vorsetzungen und das nötige Rüstzeug erworben haben, um zukünftig erfolgreich und fachgerecht Obstbäume zu schneiden.

Die Kreisfachberater hoffen darauf, dass die Schnittförderung Fahrt aufnimmt, so dass es auch wirtschaftlich für die Absolventen interessant wird, in der Obstbaumpflege tätig zu sein. Immerhin handelt es sich um eine anspruchsvolle Tätigkeit, die sowohl körperliche als auch intellektuelle Fähigkeiten erfordert. Schließlich müsse man beurteilen können, welche komplexen Vorgänge im Baum jeglicher Eingriff auslösen kann.

Wertvolle Altbestände sichern

Die Ausbildung vermittelt eine breite fachliche Grundlage zum fachgerechten Obstbaumschnitt, zur Pflanzung und Veredelung von Obstgehölzen, zur Pflege von naturnahen Streuobstbeständen, zur Wertschöpfung von Obstprodukten sowie zur erforderlichen unternehmerischen Tätigkeit. Letzteres Modul befasst sich mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der zukünftigen Obstbaumpfleger, denn schließlich sollen sie es sein, welche die im Rahmen der Förderprogramme vorgesehenen Schnitarbeiten auf den Obstwiesen gegen entsprechende Entlohnung durchführen und so die wertvollen Altbestände sichern. Die neuen Obstbaumpfleger können von den Landschaftspflegeverbänden, Naturparken und Kommunen über die Förderung des Naturschutzes (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien) oder von Landwirten über die Förderung der Landwirtschaft (KULAP) eingesetzt werden. Auch Bauhofmitarbeiter sollen fachlich qualifiziert werden, um im Rahmen ihrer Aufgaben Obstbäume, etwa auf Ausgleichsflächen in ihren Gemeinden, zu pflegen.

Die Kreisfachberater wollen das Wissen um die Pflege und den Erhalt des artenreichen Lebensraums Streuobstwiese sichern.

Gewerblich eigenständige Arbeit

Des Weiteren sind ausgebildete Obstbaumpfleger auf ihren privaten Streuobstwiesen, in Lehr- und Schaugärten der Obst- und Gartenbauvereine oder in gärtnerischen und landschaftspflegerischen Firmen tätig. Die Obstbaumpfleger arbeiten nach dem Abschluss gewerblich eigenständig und werden in eine beim Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege geführten Liste mit fachlich geeigneten Obstbaumpfleger/-warten in Bayern aufgenommen. www.streuobst-in-Bayern.de/Baumwart

Der Kurs war – wie wegen der Aktualität des Themas auch nicht anders zu erwarten – sehr schnell ausgebucht. Die Teilnehmenden wurden in Absprache mit den Kreisfachberatern der Landkreise, entsprechend ihrer gärtnerischen und obstbaulichen Grundkenntnisse, sowie ihrer körperlichen Eignung, ausgewählt.

Organisation von Schnittkursen

Die Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege sehen ihre Wurzeln seit den über 100 Jahren des Bestehens ihres Berufstandes im Obstbau und der Vermittlung von Wissen zur Baumpflege. Sie sind seit jeher Organisatoren von Schnittkursen und sowohl mit den theoretischen Grundlagen als auch mit der Praxis der Obstbaumpflege vertraut.

Zu bestimmten Themen wurden zusätzlich externe Fachleute dazu geholt, zum Beispiel war beim Sortenkundemodul Robert Lauer aus Altenmünster als Fachmann aktiv. Alexander Vorbeck von der Schlaraffenburger Streuobstagentur wurde zum Thema Verwertung und Vermarktung von Streuobst hinzuberufen. Auch die Zusammenarbeit mit den Streuobstberatern war den Kreisfachberatern ein Anliegen. Von der unteren Naturschutzbehörde Main-Spessart informierte Michelle Horn-Cetinköprülü mit einem Vortrag über die komplexe Thematik der

Fördermöglichkeiten im Bereich Streuobst. Auch in der Prüfung wurden die Kreisfachberater durch die Streuobstberaterinnen Michelle Horn (Main-Spessart) und Lena Wunderlich (Würzburg) und den Streuobstkoordinator Jonas Stelz von der Regierung von Unterfranken unterstützt.

Theoretische und praktische Prüfung

Die Ausbildung wurde in den einzelnen Landkreisen der beteiligten Kreisfachberater an verschiedenen Orten in den teilnehmenden Landkreisen durchgeführt. Auch das soll unterstreichen, dass es sich um eine gemeinsame Aktion der Kreisfachberatungen aus Unterfranken handelt.

Zum Ende der Ausbildung ist eine verbindliche Prüfung sowohl theoretisch als auch praktisch verpflichtend. Zulassungsvoraussetzung ist die Teilnahme an den angebotenen Modulen. Die Praxisprüfung befasst sich unter anderem mit den Schwerpunkten Pflanzung und Erziehungsschnitt, sowie Obstbaumschnitt an Ertrags- und Altbäumen und findet direkt am Baum statt. In der theoretischen Prüfung werden Fragen aus allen Ausbildungsmodulen gestellt.

Neuer Kurs zum Obstbaumpfleger ist schon angelaufen

Der zweite Kurs zum Obstbaumpfleger startete am 8. November mit Modul 1 in Leinach mit 30 neuen Teilnehmern. Die bestehenden Ausbildungsinhalte werden im Wesentlichen beibehalten. Ziel der Kreisfachberater ist darüber hinaus eine effizientere Feinabstimmung mit anderen Kursanbietern in Bayern und den Streuobstmanagern der beiden beteiligten Ministerien Landwirtschaft sowie des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege.

Informationen zur Ausbildung und zu den Modulen unter: <https://www.bezirksverband-gartenbau-unterfranken.de/veranstaltungen/ausbildung-obstbaumpfleger-in/>

Obstbaumpfleger in Unterfranken sind:

Name	Vorname	Wohnort
Markard	Holger	Premich
Weiland	Manuela	Bad Brückenau
Will	Markus	Motten
Brönner	Horst	Hafenlohr
Becker	Saskia	Lohr am Main
Pfennig	Kurt	Schollbrunn
Giehl	Lydia	Iphofen
Gerhard	Elke	Euerfeld
Marco	Schüler	Ermershausen
Marcus	Schneider	Maroldsweisach - Altenstein
Markus	Zankl	Haßfurt - Uchenhofen
Frank	Nothnagel	Haßfurt - Sylbach
Schneider	Thomas	Frankenwinheim-Brünstadt
Hauck	Michael	Schleerieth
Gehrlinger	Bastian	Hirschfeld
Göb	Michael	Kürnach

Hemrich	Thomas	Altertheim
Hasch	Tina	Esterfeld
Becker	Johannes	Großostheim
Rakitzo	Alexander	Großostheim
Scheiffele	Kai	Johannesberg
Werner	Jonas	Hendungen
Beck	Michael	Niederlauer
Kleinhenz	Marco	Weisbach